



## Wenn's am schönsten ist, soll man aufhören

Wenn ich mich mal zum Schreiben hinsetze, dann schreibe ich häufig, bis mir nichts mehr einfällt oder bis ich auf ein Problem stoße, d.h. bis ich nicht mehr weiterkomme. Zurück bleibt ein leicht ungutes Gefühl, das die "Motivationsschwelle" für die Fortsetzung der Arbeit am nächsten oder übernächsten Tag erhöht.

Neulich musste ich die Arbeit wegen einer äußeren Unterbrechung beenden, als ich gerade recht gut im Flow war. Habe mir schnell ein paar Stichworte zur Weiterarbeit gemacht und kam dann den ganzen Tag nicht mehr zum Schreiben. Am nächsten Tag konnte ich es kaum abwarten, endlich an den Computer zu kommen.

Daher probiere ich gerade aus nach der Uhr zu schreiben, stelle den Wecker auf 45 oder 90 Minuten, mache mir dann ein paar Notizen und höre auf. Ergebnis: das Weitermachen am nächsten Tag fällt mir leichter.

Hat jemand ähnliche Erfahrungen gemacht?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!